

Haus Abendroth / heute Bestattungshaus Brzezina

Das Wohnhaus der Familie Abendroth an der Osnabrück-Bremer Chaussee/Ecke Viehstraße, am heutigen Kreisel, wurde im Jahre 1900 errichtet. Dafür musste das bisherige Haus weichen. An das neue Gebäude war im hinteren Bereich ein eingeschossiger Fachwerkteil als „Werkstelle“ der Tischlerei, die von Wilhelm Abendroth betrieben wurde, angebaut. Schon 1914 erfuhr die Werkstatt eine Erweiterung um einen massiven Bauteil. Als Nachfolger seines Vaters übernahm dann August Abendroth die gut gehende Tischlerei und führte sie bis nach dem 2. Weltkrieg.

Da Sohn Willi, der das Geschäft einmal weiterführen sollte, kurz vor Kriegsende 1945 sein Leben lassen musste, übernahm Tischlermeister Gustav Langefeld am 1. März 1949 den Betrieb. In den sechziger Jahren wurde die Werkstatt großzügig erweitert und mit einem modernen Maschinenpark ausgestattet. Mitte der siebziger Jahre übergab Gustav Langefeld die Tischlerei an Sohn Dieter. Nach dem Tode der bisherigen Inhaber übernahm Klaus Hefke den Betrieb und führte ihn an diesem Standort bis ins Jahr 2010.

Im Herbst 2008 wurden Grundstück und Gebäude von den Erben Langefeld an Marianne und Horst Brzezina aus Stemwede-Dielingen veräußert, die hier ein Bestattungshaus etablierten. Kurz zur Erinnerung: Am 1.11.1984 richtete das Bestattungshaus Brzezina an der Hauptstraße eine Filiale ein. Ab Frühjahr 1993 erfolgte der Umzug in das mit Städtebauförderungsmitteln sanierte ehemalige Haus des Friseurs Jahrmarcht in der Eselstraße.

Aufgrund der Erweiterung des Geschäftsangebotes reichten diese Räumlichkeiten bald nicht mehr aus und das Haus wurde verkauft. In Hude wurde ein Gebäude erworben, entsprechend umgebaut und zum „Haus der Stille“ deklariert.

Inzwischen genügte auch dieses Haus den gewachsenen Anforderungen nicht mehr und so wurde, wie schon beschrieben, das Haus Abendroth erworben.

Nach dessen Umbau befindet sich im vorderen Teil ein umfangreiches Sarglager. Aus dem angebauten Werkstattteil wurden eine kleine Trauerhalle und Abschiedsräume, in denen die Angehörigen in pietätvoller Umgebung Abschied von den Verstorbenen nehmen können. Eben auch ein „Haus der Stille“.

In dieser Zeit, in der der Trend zu kleineren und persönlichen Trauerfeiern geht, wurde mit der Gestaltung zu einer solchen Einrichtung den persönlichen Bedürfnissen und Empfindungen Rechnung getragen.

